

Grundaufgabe **GOTTESDIENST** (Sonntags- und Festgottesdienste, Kasualgottesdienste, Andachten, offene Gottesdienstformen)

Handlungs-kompetenz		fachlich	methodisch	personal	sozial
Liturgische Kompetenz	Sie sind in der Lage, einen öffentlichen Gottesdienst ansprechend und stimmig als gemeinsame Feier mit der Gemeinde zu gestalten.	<p>Sie haben ein Verständnis vom Wesen des evangelischen Gottesdienstes.</p> <p>Sie kennen liturgische Konzepte, die Ordnungen des Gottesdienstes und der Kasualien und sind mit offenen Formen der Gottesdienstgestaltung vertraut.</p> <p>Sie kennen die christlichen Symbole und Rituale und ihre Wirkkraft.</p>	<p>Sie gestalten den Ablauf eines Gottesdienstes theologisch begründet, der Situation und dem Kirchenjahr angemessen und setzen dabei Schwerpunkte.</p> <p>Sie finden Worte, Zeichen und religiöse Handlungen, um Lebenserfahrung zu deuten.</p> <p>Sie öffnen das gottesdienstliche Leben durch neue Formen.</p>	<p>Sie bringen sich selber als Person in der Rolle glaubwürdig in das gottesdienstliche Geschehen ein.</p> <p>Sie pflegen eine eigene religiöse Praxis und bleiben bei ihrer Anwendung selbstkritisch.</p>	<p>Sie beziehen Gottesdienstbesucher/innen so ein, dass sie sich in ihrer Verschiedenheit ernst genommen fühlen.</p> <p>Sie beziehen die Mitwirkenden in Planung und Umsetzung des Gottesdienstes adäquat ein.</p> <p>Sie stellen sich existentiellen Fragen und reagieren in der rituellen Gestaltung angemessen darauf.</p> <p>Sie sind in der Lage, ihre gottesdienstliche Praxis zu begründen, mit anderen zu reflektieren und sich kollegial zu beraten.</p>
	Sie sind in der Lage, Wort, Musik und Raum in einen ansprechenden Zusammenhang zu bringen.	<p>Sie kennen das evangelische Liedgut und haben sich mit ökumenischen Impulsen auseinandergesetzt.</p> <p>Sie erkennen räumliche und künstlerische Gegebenheiten und nutzen sie für die Gestaltung.</p>	<p>Sie wählen musikalische und andere ästhetische Elemente sachgemäß aus und beziehen sie in den gottesdienstlichen Ablauf ein.</p> <p>Sie verbinden Traditionelles mit Neuem.</p>	<p>Sie kennen ihre eigenen musikalischen Möglichkeiten und Grenzen und gehen konstruktiv damit um.</p> <p>Sie bringen eigene Vorlieben mit den Erfordernissen der Situation in Einklang.</p> <p>Sie bewegen sich liturgisch angemessen im Raum.</p>	<p>Sie geben den musikalischen, künstlerischen und sonstigen Fähigkeiten anderer Raum.</p> <p>Sie motivieren die Gemeinde ihren Möglichkeiten entsprechend zur Mitgestaltung.</p>
Homiletische Kompetenz	Sie sind in der Lage, einen biblischen Text in Zuspruch und Anspruch in den gegebenen Kontext hinein auszulegen.	<p>Sie bringen einen biblischen Text theologisch reflektiert mit Fragen der Gegenwart in einen Dialog.</p> <p>Sie zeigen die Relevanz des Evangeliums für heute auf.</p>	<p>Sie nehmen den gemeindlichen und gesellschaftlichen Kontext wahr.</p> <p>Sie beziehen unterschiedliche Zugänge zum Text mit ein.</p> <p>Sie sind in der Lage, einen der Situation entsprechenden biblischen Text auszuwählen.</p>	<p>Sie machen sich ihren persönlichen Zugang zum Text bewusst und gestalten ihn.</p>	<p>Sie können die Hörer/innen zu einem inneren Dialog und zum Weiterdenken anregen.</p> <p>Sie machen die Relevanz des Gesagten für die Einzelnen und für die Gemeinschaft anschaulich.</p>
	Sie sind in der Lage, ihre Aussagen dem Kontext entsprechend sprachlich angemessen zu gestalten.	<p>Sie kennen die Grundlagen der Rhetorik.</p> <p>Sie kennen verschiedene literarische Ausdrucksformen und setzen diese passend ein.</p>	<p>Sie sprechen frei, verständlich und gut hörbar und können mit technischen Hilfsmitteln umgehen.</p>	<p>Sie kennen die Möglichkeiten und Grenzen ihrer Ausdrucksfähigkeit und gehen damit konstruktiv um.</p>	<p>Sie verwenden eine integrative, gendergerechte und gemeinschaftsbildende Sprache.</p> <p>Sie reflektieren ihre Predigt mit anderen und beraten sich kollegial .</p>

Grundaufgabe **BILDUNG** (Konfirmandenunterricht, Religionsunterricht, Gemeindepädagogik)

Handlungs-kompetenz	fachlich	methodisch	personal	sozial
<p>Sie sind fähig, die Kommunikation von Kindern und Jugendlichen mit dem Evangelium im Sinne eines Lehr-/ Lernprozesses zu gestalten.</p>	<p>Sie haben soziologische und psychologische Grundkenntnisse über die Situation von Kindern und Jugendlichen.</p> <p>Sie nehmen die religiöse Situation der Kinder und Jugendlichen wahr, analysieren sie und berücksichtigen sie bei der Gestaltung von Bildungsprozessen.</p> <p>Sie kennen verschiedene religionspädagogische Konzepte und Ansätze für den Konfirmandenunterricht und den Religionsunterricht mit ihren Chancen und Grenzen.</p> <p>Sie kennen die curricularen Vorgaben für die Konfirmandenarbeit und den Religionsunterricht.</p>	<p>Sie erschließen das didaktische Feld selbständig und planen, realisieren, reflektieren und evaluieren den eigenen Unterricht als fachdidaktisch abgesicherten, schüler- und sachgerechten Lernprozess.</p> <p>Sie spüren existentiell relevante Dimensionen der Unterrichtsthemen auf, vermitteln sie mit der Lebenswirklichkeit der Kinder und Jugendlichen und bringen sie in angemessenen Verfahren in den Religionsunterricht ein.</p> <p>Sie arrangieren Lehr-/ Lernprozesse mit dem Ziel der Ausbildung und Förderung von Kompetenzen religiöser Bildung der Kinder und Jugendlichen.</p> <p>Sie setzen vielfältige religionspädagogisch relevante Unterrichts- und Arbeitsmethoden und Medien funktional zur Entwicklung und Förderung der Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen ein.</p>	<p>Sie gestalten ihre Rolle als unterrichtende Pfarrperson bewusst.</p> <p>Sie gehen mit unvorhergesehenen und schwierigen Situationen im Unterricht konstruktiv um.</p> <p>Sie nehmen Kindern und Jugendlichen gegenüber eine wertschätzende Grundhaltung ein.</p> <p>Sie zeigen sich bereit, kirchlicher Gesprächspartner im schulischen Raum zu sein.</p> <p>Sie reflektieren ihr eigenes religiöses und kulturelles Herkommen.</p>	<p>Sie gehen differenziert und flexibel auf die Fragen von Kindern und Jugendlichen ein.</p> <p>Sie sprechen unterschiedliche Gruppen von Kindern und Jugendlichen an und begleiten sie.</p> <p>Sie fördern in Gruppen von Kindern und Jugendlichen Integration und Zusammenhalt.</p>
<p>Sie sind fähig, im Rahmen des pfarramtlichen Auftrages gemeindepädagogische Veranstaltungen vorzubereiten, durch zu führen und auszuwerten.</p>	<p>Sie verfügen über Grundkenntnisse in der Erwachsenen- und Gruppenpädagogik.</p> <p>Sie beziehen Andragogik und Theologie konstruktiv aufeinander.</p>	<p>Sie setzen Ziele für eine Veranstaltung mit Erwachsenen und beziehen bei deren Umsetzung die Teilnehmenden mit ein.</p> <p>Sie leiten Gruppenprozesse an und analysieren sie.</p> <p>Sie evaluieren durchgeführte Veranstaltungen.</p>	<p>Sie kennen ihr eigenes Lehr- und Lernverständnis und reflektieren dieses theologisch und pädagogisch.</p>	<p>Sie können für Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Veranstaltungen andere Personen gewinnen und einbeziehen.</p> <p>Sie gehen mit Befindlichkeiten und Reaktionen der Teilnehmenden sensibel um.</p> <p>Sie sind in der Lage, ihre pädagogische Praxis transparent zu machen, mit anderen zu reflektieren und sich kollegial zu beraten.</p>
<p>Sie sind fähig, theologische Inhalte im Leben einer Zielgruppe zum Sprechen zu bringen.</p>	<p>Sie kennen verschiedene hermeneutische Konzepte und können diese in Bildungseinheiten umsetzen.</p>	<p>Sie verfügen über ein Repertoire an methodischen Instrumenten und Verfahren, die eine Auseinandersetzung mit Lebens- und Glaubensfragen ermöglichen und fördern.</p>	<p>Sie zeigen eine wache Zeitgenossenschaft und haben Interesse an gesellschaftlichen Themen.</p> <p>Sie machen ihren persönlichen theologischen und spirituellen Zugang zu einem Thema transparent.</p>	<p>Sie integrieren rituelle und spirituelle Elemente angemessen in den Prozess einer Lerngruppe.</p>

Grundaufgabe **SEELSORGE** (Einzelpersonen, Gruppen)

Handlungs-kompetenz	fachlich	methodisch	personal	sozial
<p>Sie sind in der Lage, seelsorgerliche Situationen wahrzunehmen und einzuschätzen.</p>	<p>Sie verfügen über Grundkenntnisse psychischer und sozialer Strukturen sowie psychischer Erkrankungen.</p> <p>Sie können unterschiedliche seelsorgerliche Situationen hinsichtlich ihrer Chancen und Grenzen beurteilen.</p> <p>Sie unterscheiden zwischen seelsorgerlichem, therapeutischem und diakonischem Handeln und nehmen Gemeinsamkeiten wahr.</p>	<p>Sie nehmen unterschiedliche Wahrnehmungsperspektiven ein und wenden sie an.</p>	<p>Sie erkennen in Seelsorge- und Beratungssituationen die eigenen Grenzen und Möglichkeiten.</p>	<p>Sie kooperieren mit anderen Fachpersonen und Beratungsstellen.</p>
<p>Sie sind in der Lage, in seelsorgerlichen Situationen reflektiert zu kommunizieren.</p>	<p>Sie haben ein Verständnis von evangelischer Seelsorge in Auseinandersetzung mit verschiedenen Seelsorgekonzeptionen entwickelt und können es theologisch begründen.</p> <p>Sie kennen verschiedene Konzepte der Gesprächsführung.</p> <p>Sie stellen ihr eigenes Seelsorgeverständnis differenziert dar.</p>	<p>Sie stellen sich in adäquater Form auf die jeweilige Situation ein.</p> <p>Sie wenden verbale und nonverbale Methoden der Kommunikation situationsgerecht an.</p>	<p>Sie kennen ihre eigene Persönlichkeitsstruktur und reflektieren ihr eigenes Verhalten kritisch.</p> <p>Sie erkennen psychologische Grundmechanismen im Verhältnis zwischen ihnen und ihrem Gegenüber.</p> <p>Sie halten unvorhergesehenen und belastenden Situationen Stand.</p>	<p>Sie nehmen Kontakt mit anderen Menschen auf und pflegen ihn.</p> <p>Sie lassen sich auf ihr Gegenüber ein und gestalten Nähe und Distanz angemessen.</p> <p>Sie begründen ihre seelsorgerliche Praxis, reflektieren sie mit anderen und beraten sich kollegial.</p>
<p>Sie sind in der Lage, in Begegnungen die theologische Dimension glaubwürdig zu gestalten.</p>	<p>Sie setzen theologische Inhalte zu spezifischen Lebenssituationen in Beziehung.</p> <p>Sie kennen religiöse Traditionen und Handlungen, die in Situationen der Seelsorge relevant sind.</p>	<p>Sie erkennen in Alltagssituationen die existentielle und religiöse Dimension.</p> <p>Sie bringen ihre theologische Haltung situationsgerecht zum Ausdruck.</p> <p>Sie greifen auf ein Repertoire an Texten, Zeichen und Handlungen zurück, um Vergebung, Vergewisserung und Zuspruch zu gestalten.</p>	<p>Sie sind sich ihrer pfarramtlichen Rolle als Seelsorger/in bewusst und kennen darin ihre Möglichkeiten und Grenzen.</p> <p>Sie pflegen Amtsverschwiegenheit und wahren das Beichtgeheimnis.</p>	<p>Sie eröffnen zusammen mit anderen Perspektiven des Glaubens.</p>

Grundaufgabe **LEITUNG** (Gemeindeentwicklung, Gemeindeleitung)

Handlungs-kompetenz	fachlich	methodisch	personal	sozial
<p>Sie sind in der Lage die Sozial- und Frömmigkeitsstruktur einer Kirchengemeinde zu erfassen, zu gestalten und weiter zu entwickeln.</p>	<p>Sie haben ein Verständnis von individueller Frömmigkeit, Gemeindeleben und Religion in der Öffentlichkeit und können diese Formen aufeinander beziehen.</p> <p>Sie verfügen über ein reflektiertes Kirchen- und Gemeindeverständnis.</p> <p>Sie kennen Instrumente der Analyse von Gemeinwesen.</p>	<p>Sie reflektieren die Situation einer Kirchengemeinde theologisch.</p> <p>Sie erkennen, analysieren und gestalten Entwicklungsprozesse in einer Kirchengemeinde.</p> <p>Sie kennen einfache Verfahren und Prozesse der Evaluation und können diese anwenden.</p>	<p>Sie verfügen über theologische Zielvorstellungen im Hinblick auf die Weiterentwicklung von Kirche und Gemeinde, setzen diese in Ziele um und kommunizieren diese adäquat und prozessgerecht.</p>	<p>Sie leiten und begleiten Gremien, Arbeitsgruppen und Projekte im Bereich Gemeindeaufbau theologisch fundiert.</p> <p>Sie verstehen ihr Amt im Gegenüber und als Dienst an der Gemeinde.</p>
<p>Sie sind in der Lage mit Mitarbeiter/innen in der Kirchengemeinde zu kooperieren, sie anzuleiten und zu motivieren.</p>	<p>Sie kennen Grundelemente der Personalführung.</p> <p>Sie kennen Modelle zur Strukturierung und Förderung der Zusammenarbeit.</p>	<p>Sie leiten Sitzungen effizient und inhaltsgerecht.</p> <p>Sie führen Mitarbeitendengespräche situations- und personenangemessen.</p> <p>Sie können Ehrenamtliche gewinnen und begleiten.</p>	<p>Sie zeigen sich Ihrer Leitungsverantwortung bewusst und kennen Möglichkeiten und Grenzen ihres Auftrages.</p> <p>Sie kennen ihre Stärken und Schwächen im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit anderen.</p> <p>Sie geben und nehmen konstruktiv Kritik.</p>	<p>Sie regen je nach Situation unterschiedliche Formen der Zusammenarbeit an, erproben sie und entwickeln sie in Kooperation mit den Beteiligten weiter.</p>
<p>Sie sind fähig den pfarramtlichen Arbeitsalltag zu analysieren, zu strukturieren und effizient zu organisieren.</p>	<p>Sie planen, strukturieren und evaluieren Arbeitsprozesse.</p> <p>Sie kennen die für eine Kirchengemeinde relevanten juristischen Grundlagen.</p> <p>Sie verfügen über Grundkenntnisse im Bereich EDV, Finanzen und Archivierung.</p>	<p>Sie verfügen über Grundkenntnisse zur Organisation eines Pfarrbüros.</p> <p>Sie gestalten Informations- und Kommunikationsprozesse adressengerecht und sachgemäß.</p>	<p>Sie verfügen über eine spezifische Arbeitstechnik und zeigen sich der eigenen Stärken und Schwächen in diesem Bereich bewusst.</p> <p>Sie gestalten bewusst die Balance zwischen ihrem beruflichen und privaten Bereich.</p>	<p>Sie bringen die eigene Arbeitsorganisation mit derjenigen ihrer Mitarbeitenden in Einklang.</p> <p>Sie stellen ihre gemeindliche Praxis transparent dar, reflektieren sie mit anderen und beraten sich kollegial.</p>
<p>Sie sind in der Lage die evangelische Kirche in der Öffentlichkeit zu vertreten.</p>	<p>Sie kennen kirchliche Grundpositionen in gesellschaftlich relevanten Fragen.</p> <p>Sie nehmen gesellschaftliche Entwicklungen, insbesondere die wachsende religiöse Pluralität aufmerksam wahr.</p>	<p>Sie kommunizieren kirchliche Inhalte in unterschiedlichen Lebenswelten und Medien adäquat.</p> <p>Sie nutzen Kommunikationsmedien für die Öffentlichkeit.</p>	<p>Sie sind sich bewusst, dass sie ihre Amtsausübung und persönliche Lebensführung in ein angemessenes Verhältnis zu setzen haben.</p> <p>Sie vertreten ihre theologischen Überzeugungen selbstbewusst und begründet in den Auseinandersetzungen in einer pluralistischen Gesellschaft.</p>	<p>Sie nehmen soziale Kontakte in den außerkirchlichen Bereich, insbesondere zu anderen Religionen auf und beachten dabei ihre spezielle Rolle als Vertreter/in der Kirche.</p>